

C2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 7

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Erfüllung Teil 1 Produktion

Bewertet werden Struktur, Adressatenbezug, Ausführlichkeit und angemessener Umfang des Vortrags.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0. E gilt bei verfehltm Thema oder nicht ausreichendem Umfang; E bei Aufgabenerfüllung setzt die gesamte Aufgabe auf 0 Punkte.

Erfüllung Teil 2 Interaktion

Bewertet wird die Gesprächsführung in der tatsächlichen Interaktion mit einem Partner, insbesondere situations- und partneradäquates Handeln und Initiative.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0. E bedeutet keine erkennbare Gesprächsführung; E bei Aufgabenerfüllung setzt die gesamte Aufgabe auf 0 Punkte.

Kohärenz

Bewertet werden Komplexität, Variabilität, Flexibilität und Angemessenheit der Verknüpfungsmittel sowie die Verbindung der gesprochenen Sätze.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum, Flexibilität und Differenziertheit des gesprochenen Wortschatzes sowie die Wirkung von Fehlgriffen auf die Kommunikation.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und flexibler Einsatz gesprochener Strukturen sowie die Wirkung von Regelverstößen auf die Kommunikation. Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Aussprache und Intonation

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und Aussprache einzelner Laute sowie die Wirkung hörbarer Abweichungen auf die Kommunikation.

A=4, B=3, C=2, D=1, E=0.

Teil 1: Produktion

Durchführung

Sie haben insgesamt 15 Minuten Zeit, beide Teile vorzubereiten. Wählen Sie für Teil 1 eines der beiden Themen. Halten Sie einen circa fünfminütigen Vortrag und beantworten Sie anschließend Fragen dazu. Teil 1 dauert insgesamt circa zehn Minuten. Wägen Sie unterschiedliche Standpunkte ab und geben Sie konkrete Beispiele. Die drei Zitatkarten können Ihnen als Anregung dienen. Sprechen Sie frei. Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Genau ein Thema wählen. Frei sprechen, einen strukturierten Vortrag halten und anschließend auf Fragen der Prüfenden antworten.

Beispielantwort 1

Kandidatin: Wenn eine Kommune eine neue Bibliothek eröffnet, lässt sich dieser Erfolg öffentlich präsentieren. Wenn sie dagegen rechtzeitig ein undichtes Dach repariert, bemerkt das im besten Fall niemand. Genau dieses Missverhältnis zwischen öffentlicher Aufmerksamkeit und alltäglichem Nutzen macht Instandhaltung zu einer politischen Aufgabe. Ich möchte zunächst erläutern, was durch regelmäßige Pflege gesichert wird, anschließend die Berechtigung von Neubauten prüfen und zum Schluss Kriterien für die Mittelverteilung vorschlagen.

Zunächst geht es beim Erhalt öffentlicher Gebäude um Verlässlichkeit. Eine Schule, deren Räume immer wieder ausfallen, erfüllt ihren Auftrag nur eingeschränkt, selbst wenn sie auf dem Papier genügend Plätze bietet. Stellen wir uns eine Musikschule vor, in der wegen eines beschädigten Dachs mehrere Unterrichtsräume gesperrt werden müssen. Eine rechtzeitige Reparatur hätte dort nicht bloß Bausubstanz erhalten, sondern Unterricht ermöglicht und Familien verlässliche Abläufe gesichert. Wer Pflege als nachrangigen Aufwand behandelt, übersieht also die Leistung, die das Gebäude bereits erbringt.

Hinzu kommt die zeitliche Perspektive. Aufgeschobene Arbeiten verschwinden nicht dadurch, dass sie im nächsten Haushalt fehlen. Allerdings wäre es ebenso voreilig, aus jedem Reparaturbedarf eine unbegrenzte Verpflichtung zum Weiterbetrieb abzuleiten. Auch ein gepflegtes Haus kann für seine Aufgabe ungeeignet sein. Die Frage lautet deshalb nicht allein: Können wir dieses Gebäude erhalten? Sie lautet auch: Was können wir darin künftig sinnvoll anbieten?

Damit komme ich zum stärksten Argument für Neubauten. Angenommen, eine Gemeinde möchte eine Bibliothek schaffen, in der neben der Ausleihe auch Sprachkurse und ruhiges Lernen möglich sind. Wenn das bisherige Haus dafür weder genügend Platz noch einen geeigneten Zugang bietet, kann ein Neubau die öffentliche Versorgung tatsächlich verbessern. Es wäre wenig überzeugend, immer weitere Mittel in den alten Standort zu stecken, nur weil er vertraut ist. Umgekehrt rechtfertigt ein eindrucksvoller Entwurf noch kein neues Gebäude, wenn ein Umbau dieselben Bedürfnisse angemessen erfüllen könnte.

Unter begrenzten Haushaltsmitteln müssen diese Möglichkeiten vergleichbar gemacht werden. Ich würde dafür drei Fragen stellen: Welche Nutzung wird gesichert oder neu ermöglicht? Welche Ausgaben entstehen über die gesamte Nutzungszeit? Und wem kommt die Investition zugute? Eine kleine Reparatur an einer stark genutzten Stadtteilbibliothek kann dringlicher sein als ein repräsentativer Erweiterungsbau. Ein Neubau kann wiederum Vorrang verdienen, wenn ein ganzer Ortsteil bislang keinen erreichbaren Treffpunkt hat. Entscheidend ist der konkrete Bedarf, nicht die pauschale Bevorzugung einer Bauform.

Die politische Sichtbarkeit bleibt dabei ein Problem. Ein Eröffnungstermin eignet sich besser für öffentliche Anerkennung als ein langfristiger Pflegeplan. Dem ließe sich begegnen, indem eine Kommune regelmäßig verständlich darlegt, welche Angebote durch Instandhaltung erhalten wurden und welche Ausfälle sie vermeiden konnte. Solche Berichte sollten allerdings keine bloße Selbstdarstellung sein. Auch unterlassene Arbeiten und ihre Folgen müssten nachvollziehbar werden. Zudem sollten Nutzerinnen und Nutzer früh schildern können, wo Räume ihren Alltag erschweren. Ein Gebäude kann äußerlich ordentlich wirken und dennoch für seinen Zweck unpraktisch sein.

Meine Position ist daher ein begründeter Vorrang der Instandhaltung: Wo ein Gebäude gebraucht wird und seine Aufgabe weiterhin gut erfüllen kann, sollte seine Pflege verlässlich finanziert werden. Dieser Vorrang endet dort, wo der Erhalt dauerhaft eine unzureichende Versorgung festschreibt. Neubauten müssen dann möglich bleiben, einschließlich ihrer späteren Betriebskosten. Abschließend würde ich sagen: Verantwortliche Kommunalpolitik zeigt sich darin, dass sie vorhandene Angebote zuverlässig erhält und zugleich erkennt, wann etwas Neues erforderlich ist. Beides verlangt Entscheidungen, die über den nächsten öffentlichkeitswirksamen Termin hinausreichen.

Prüfer: Wer sollte entscheiden, ob ein Gebäude seine Aufgabe noch gut genug erfüllt?

Kandidatin: Die Entscheidung muss politisch verantwortet werden, sollte aber auf unterschiedlichen Erfahrungen beruhen. Fachleute können Zustand und Anpassungsmöglichkeiten beurteilen; Beschäftigte und Besucher können erklären, welche Einschränkungen im Alltag tatsächlich ins Gewicht fallen. Würde man nur die lauteste Nutzergruppe anhören, blieben möglicherweise Menschen unberücksichtigt, die das Haus gerade wegen seiner Mängel gar nicht aufsuchen. Deshalb würde ich auch nach den bislang ausgeschlossenen Nutzern fragen.

Prüfer: Würden Sie dafür einen bereits angekündigten Neubau verschieben?

Kandidatin: Ja, wenn sich zeigt, dass dringendere Arbeiten sonst liegen bleiben und der Aufschub keine schwerwiegende Versorgungslücke verursacht. Eine Ankündigung schafft Erwartungen, ersetzt aber keine tragfähige Begründung. Die Kommune müsste offen erklären, welche neue Erkenntnis zur Änderung geführt hat und wann sie erneut entscheidet.

Structure the talk with an introduction, a developed main section and a conclusion.: Ich möchte zunächst erläutern, was durch regelmäßige Pflege gesichert wird, anschließend die Berechtigung von Neubauten prüfen und zum Schluss Kriterien für die Mittelverteilung vorschlagen.

Use varied, demanding vocabulary and complex sentence patterns.: Es wäre wenig überzeugend, immer weitere Mittel in den alten Standort zu stecken, nur weil er vertraut ist. Umgekehrt rechtfertigt ein eindrucksvoller Entwurf noch kein neues Gebäude, wenn ein Umbau dieselben Bedürfnisse angemessen erfüllen könnte.

State and justify a conditional personal priority for maintenance.: Meine Position ist daher ein begründeter Vorrang der Instandhaltung: Wo ein Gebäude gebraucht wird und seine Aufgabe weiterhin gut erfüllen kann, sollte seine Pflege verlässlich finanziert werden. Dieser Vorrang endet dort, wo der Erhalt dauerhaft eine unzureichende Versorgung festschreibt.

Give concrete examples of the different public needs served by maintenance and new construction.: Eine kleine Reparatur an einer stark genutzten Stadtteilbibliothek kann dringlicher sein als ein repräsentativer Erweiterungsbau. Ein Neubau kann wiederum Vorrang verdienen, wenn ein ganzer Ortsteil bislang keinen erreichbaren Treffpunkt hat.

Weigh continued use, improved provision and budget constraints through explicit criteria.: Unter begrenzten Haushaltsmitteln müssen diese Möglichkeiten vergleichbar gemacht werden. Ich würde dafür drei Fragen stellen: Welche Nutzung wird gesichert oder neu ermöglicht? Welche Ausgaben entstehen über die gesamte Nutzungszeit? Und wem kommt die Investition zugute?

Answer follow up questions relevant to the talk.: Ja, wenn sich zeigt, dass dringendere Arbeiten sonst liegen bleiben und der Aufschub keine schwerwiegende Versorgungslücke verursacht. Eine Ankündigung schafft Erwartungen, ersetzt aber keine tragfähige Begründung.

Erfüllung Teil 1 Produktion: This is one valid strong response. The developed seminar talk addresses public use, new provision, visibility and limited funds, reaches a conditional position and answers two follow up questions. Actual duration, fluency timing and spontaneous responsiveness require audio and a live partner.

Kohärenz: The response links the opening problem to evaluation criteria and a conclusion. Concessions and transitions connect the competing positions.

Wortschatz: Vocabulary is broad and precise across municipal provision, expenditure and accountability.

Strukturen: Conditional, relative and subordinate clauses support differentiated reasoning. The written model shows flexible grammatical control.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Audio is required; no score is assigned.

Beispielantwort 2

Kandidat: Für das Publikum bedeutet eine abgesagte Veranstaltung zunächst einen ausgefallenen Abend. Für eine freiberufliche Musikerin oder einen selbstständigen Bühnenbildner kann sie den Verlust eines erheblichen Teils des vorgesehenen Einkommens bedeuten. Zugleich kann ein kleiner Veranstalter selbst durch eine einzige Absage wirtschaftlich unter Druck geraten. Ich möchte deshalb drei Dinge unterscheiden: bereits erbrachte Arbeit, freigehaltene Zeit und die Möglichkeiten, einen Schaden gemeinsam zu begrenzen. Daraus werde ich eine Vorstellung von fairer Risikoverteilung ableiten.

Beginnen wir mit der Vorbereitung. Eine künstlerische Leistung entsteht nicht erst in dem Moment, in dem das Publikum sie sieht. Wer für ein Konzert ein anspruchsvolles Programm einstudiert, hat bereits gearbeitet, bevor sich der Vorhang öffnet. Stellen wir uns eine Sängerin vor, die eigens für einen Abend selten aufgeführte Stücke vorbereitet. Wird die Veranstaltung am Vortag abgesagt, lässt sich diese Vorbereitung nicht einfach zurücknehmen. Aus meiner Sicht sollte vereinbarte und geleistete Vorbereitungsarbeit deshalb grundsätzlich vergütet werden. Andernfalls würde der Veranstalter über fremde Arbeitszeit verfügen, ohne deren Kosten zuverlässig zu übernehmen.

Schwieriger ist die Frage nach der reservierten Zeit. Nicht jeder abgesagte Termin führt automatisch zu einem anderen entgangenen Auftrag. Trotzdem hat sich jemand verpflichtet, an diesem Abend zur Verfügung zu stehen. Nehmen wir einen Moderator, der zwei Monate zuvor eine andere Anfrage abgelehnt hat. Bei einer Absage am Veranstaltungstag wird er kaum noch Ersatz finden. Erfolgt die Absage dagegen frühzeitig, besteht zumindest die Möglichkeit, den Termin anderweitig zu vergeben. Die Nähe zum Auftritt sollte daher bei der Entschädigung eine Rolle spielen. Ich würde dabei keine lückenlose Dokumentation jeder unverbindlichen Anfrage verlangen. Das wäre aufwendig und könnte gerade diejenigen benachteiligen, die ihre Aufträge informell erhalten.

Nun zur Gegenposition: Kleine Veranstalter können nicht jede denkbare Belastung auffangen. Ein Kulturverein, der mit wenigen Veranstaltungen seine laufenden Ausgaben deckt, verfügt womöglich über keine nennenswerte Rücklage. Muss er trotz ausgefallener Einnahmen sämtliche Honorare vollständig zahlen, könnte das nächste Programm entfallen. Auch das träfe freiberuflich Tätige. Dieses Argument verdient Gewicht, rechtfertigt aber keine Vereinbarung, nach der ausschließlich die Mitwirkenden das Risiko tragen. Ihre wirtschaftliche Beweglichkeit ist ebenfalls begrenzt; eine Vielzahl kleiner Auftraggeber macht den einzelnen Zahlungsausfall nicht bedeutungslos.

Für eine faire Lösung sollten die Beteiligten vor Beginn der Arbeit klären, welcher Teil des Honorars die Vorbereitung abdeckt und wie die Entschädigung mit näher rückendem Termin steigt. Das ist mein Vorschlag für eine Vereinbarung, keine Aussage über bestehende Rechtsansprüche. Außerdem sollte berücksichtigt werden, weshalb die Veranstaltung ausfällt. Wer aus eigener Entscheidung absagt, weil ihm der Kartenverkauf nicht gefällt, hat eine andere Verantwortung als jemand, dessen Saal unerwartet unbenutzbar wird. In beiden Fällen bleibt geleistete Arbeit allerdings geleistete Arbeit.

Ein Ersatztermin kann helfen, darf aber nicht einseitig als vollständiger Ausgleich festgelegt werden. Vielleicht ist die Sängerin dann bereits gebucht; vielleicht verursacht die erneute Vorbereitung zusätzlichen Aufwand. Ebenso könnte ein kleiner Veranstalter eine vereinbarte Zahlung auf mehrere Termine verteilen, sofern die betroffene Person dem tatsächlich zustimmt. Eine solche Lösung setzt Vertrauen und Einblick in die Lage voraus. Die pauschale Behauptung, es sei kein Geld vorhanden, reicht dafür nicht aus.

Meine persönliche Position lautet deshalb: Vorbereitung braucht eine gesicherte Vergütung, kurzfristig gebundene Zeit eine abgestufte Entschädigung, und besondere Härten brauchen eine gemeinsam ausgehandelte Lösung. Kleine Veranstalter sollten ihre begrenzten Mittel früh offenlegen, damit niemand erst nach der Absage erfährt, welches Risiko übernommen wurde. Abschließend halte ich Transparenz vor der Zusage für entscheidend. Eine tragfähige Zusammenarbeit entsteht, wenn beide Seiten ihre Verpflichtungen kennen und wirtschaftliche Schwäche nicht einfach an die jeweils andere Seite weiterreichen.

Prüferin: Könnte eine hohe Entschädigung nicht dazu führen, dass kleine Veranstalter weniger Menschen engagieren?

Kandidat: Das ist möglich, und deshalb würde ich keine einheitliche Entschädigung unabhängig vom Auftrag verlangen. Der Umfang der Vorbereitung und die zeitliche Bindung sollten erkennbar berücksichtigt werden. Wenn ein Programm

allerdings nur finanzierbar ist, solange die Beteiligten bei einer Absage unbezahlt bleiben, gehört dieses Problem bereits in die Planung. Man könnte den Umfang reduzieren oder zusätzliche Finanzierung suchen, statt das Risiko nachträglich zu verschieben.

Prüferin: Und wenn jemand ausdrücklich auf eine Entschädigung verzichten möchte?

Kandidat: Einen freiwilligen Verzicht würde ich nicht grundsätzlich ausschließen. Entscheidend wäre, ob eine echte Wahl besteht und der Verzicht klar begrenzt ist. Wer befürchten muss, sonst künftig keine Aufträge zu erhalten, stimmt möglicherweise nur unter erheblichem wirtschaftlichem Druck zu. Deshalb wäre mir eine schriftlich festgelegte Standardregelung lieber, von der im Einzelfall bewusst abgewichen werden kann.

Introduce the issue, develop connected reasoning and conclude.: Ich möchte deshalb drei Dinge unterscheiden: bereits erbrachte Arbeit, freigehaltene Zeit und die Möglichkeiten, einen Schaden gemeinsam zu begrenzen. Daraus werde ich eine Vorstellung von fairer Risikoverteilung ableiten.

Use precise advanced vocabulary and varied structures.: Muss er trotz ausgefallener Einnahmen sämtliche Honorare vollständig zahlen, könnte das nächste Programm entfallen. Auch das träfe freiberuflich Tätige.

Give examples involving preparation, cancellation timing and lost alternative work.: Nehmen wir einen Moderator, der zwei Monate zuvor eine andere Anfrage abgelehnt hat. Bei einer Absage am Veranstaltungstag wird er kaum noch Ersatz finden. Erfolgt die Absage dagegen frühzeitig, besteht zumindest die Möglichkeit, den Termin anderweitig zu vergeben.

State a personal position and explain the conditions for fair compensation.: Meine persönliche Position lautet deshalb: Vorbereitung braucht eine gesicherte Vergütung, kurzfristig gebundene Zeit eine abgestufte Entschädigung, und besondere Härten brauchen eine gemeinsam ausgehandelte Lösung. Kleine Veranstalter sollten ihre begrenzten Mittel früh offenlegen, damit niemand erst nach der Absage erfährt, welches Risiko übernommen wurde.

Weigh income protection against the continued operation of small organizers.: Dieses Argument verdient Gewicht, rechtfertigt aber keine Vereinbarung, nach der ausschließlich die Mitwirkenden das Risiko tragen. Ihre wirtschaftliche Beweglichkeit ist ebenfalls begrenzt; eine Vielzahl kleiner Auftraggeber macht den einzelnen Zahlungsausfall nicht bedeutungslos.

Answer relevant follow up questions.: Das ist möglich, und deshalb würde ich keine einheitliche Entschädigung unabhängig vom Auftrag verlangen. Der Umfang der Vorbereitung und die zeitliche Bindung sollten erkennbar berücksichtigt werden.

Erfüllung Teil 1 Produktion: This is one valid strong response. It develops both parties' interests, provides distinct examples, proposes conditional arrangements and answers follow up questions. Actual duration, fluency timing and spontaneous interaction require audio and a live partner.

Kohärenz: The talk progresses from completed work to reserved time, organizer capacity and a conditional solution. The counterposition is integrated into the argument.

Wortschatz: The response distinguishes remuneration, compensation, voluntary concessions and financial pressure with precise vocabulary.

Strukturen: Embedded questions, conditionals and modal qualifications are used accurately and flexibly in the written model.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Audio is required; no score is assigned.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.41: State your own opinion on the topic

Aufgabe 1 · S2.37: Give examples for the topic

Aufgabe 1 · S2.40: Weigh different standpoints on the topic against each other

Aufgabe 2 · S2.37: Give examples for the topic

Aufgabe 2 · S2.41: State your own opinion on the topic

Aufgabe 2 · S2.40: Weigh different standpoints on the topic against each other

Teil 2: Interaktion

Durchführung

Wählen Sie eines der beiden Themen. Entscheiden Sie sich beim gewählten Thema für das Prostatement oder das Contraststatement und eröffnen Sie damit die Diskussion. Führen Sie anschließend ein circa fünfminütiges Gespräch mit Ihrer Prüferin oder Ihrem Prüfer. Sprechen Sie frei.

Genau ein Thema und eines der beiden Statements wählen. Die Diskussion beginnen, mit einem realen Gesprächspartner interagieren, dessen Argumente aufgreifen und frei sprechen.

Beispielantwort 1

Kandidatin: Ich schließe mich dem Prostatement an. Eine international vereinbarte Obergrenze für kommerzielle Satelliten halte ich für sinnvoll, weil die Möglichkeit, den Nachthimmel zu beobachten, bei Ausbauentscheidungen verbindlich berücksichtigt werden sollte. Zusätzliche Kommunikation ist wichtig, aber sie kann nicht das einzige Entscheidungskriterium sein. Wie würden Sie verhindern, dass Beobachtungsbedingungen bei jeder einzelnen Erweiterung ein wenig zurückstehen?

Prüfer: Ich würde zunächst fragen, wem zusätzliche Verbindungen helfen. Denken Sie an einen abgelegenen Ort, dessen Bewohner bislang nur unzuverlässig kommunizieren können. Wäre es angemessen, ihnen ein neues Angebot wegen einer zahlenmäßigen Grenze vorzuenthalten?

Kandidatin: Für diesen Ort wäre ein verlässlicher Anschluss zweifellos ein erheblicher Gewinn. Deshalb würde ich eine Obergrenze mit einer Entscheidung darüber verbinden, welche Vorhaben innerhalb dieser Grenze Vorrang erhalten. Ein Angebot für bislang schlecht versorgte Menschen hätte für mich größeres Gewicht als ein weiteres, weitgehend gleichartiges Angebot für bereits gut versorgte Kunden. Ihr Beispiel spricht aus meiner Sicht für eine sorgfältige Verteilung, aber noch nicht gegen jede Begrenzung.

Prüfer: Damit müsste eine internationale Stelle entscheiden, welches Angebot nützlich genug ist. Das kann sehr schwerfällig werden. Außerdem könnten etablierte Unternehmen alle verfügbaren Möglichkeiten bereits beanspruchen.

Kandidatin: Den zweiten Einwand finde ich besonders wichtig. Würde man den bestehenden Zustand einfach festschreiben, könnte eine Grenze tatsächlich neue Anbieter ausschließen. Ich würde deshalb keine dauerhaft gesicherten Ansprüche allein aus einer früheren Zulassung ableiten. Befristete Genehmigungen und ein zugängliches Verfahren für neue Vorhaben wären Teil meines Vorschlags. Das macht die Umsetzung anspruchsvoll, ist aber kein Grund, das gemeinsam genutzte Umfeld ohne verbindlichen Rahmen weiter zu beanspruchen.

Prüfer: Vielleicht wäre es besser, die sichtbaren Auswirkungen zu begrenzen. Eine bloße Anzahl sagt doch noch nicht, wie stark eine Beobachtung beeinträchtigt wird.

Kandidatin: Da stimme ich Ihnen zu: Eine Zahl allein kann die tatsächlichen Auswirkungen nicht vollständig abbilden. Meine Position wäre daher eine überprüfbare Obergrenze, ergänzt durch Anforderungen an die Beobachtungsbedingungen. Ich würde ausdrücklich keine beliebige Zahl festlegen. Zunächst müsste geklärt werden, welche Belastung insgesamt vertretbar ist. Solange diese Beurteilung fehlt, überzeugt mich aber auch die Forderung nach unbeschränktem Wachstum nicht.

Prüfer: Wenn die Auswirkungen zuverlässig geprüft würden, bräuchten wir Ihre Obergrenze möglicherweise gar nicht mehr.

Kandidatin: Möglicherweise könnte sie später angepasst werden. Entscheidend ist für mich, dass nicht nur jedes Vorhaben isoliert betrachtet wird. Stellen wir uns eine öffentliche Sternwarte vor, die regelmäßig Beobachtungsabende anbietet. Selbst wenn jede zusätzliche Erweiterung für sich als geringfügig erscheint, muss die Summe mitgedacht werden. Eine gemeinsame Grenze zwingt dazu, diese Gesamtbetrachtung vorzunehmen. Würden Sie zumindest eine zunächst befristete Obergrenze akzeptieren, deren Überprüfung von Anfang an vorgesehen ist?

Prüfer: Eher als eine dauerhafte Grenze. Allerdings müsste verhindert werden, dass die Überprüfung immer wieder verschoben wird und notwendige Angebote blockiert bleiben.

Kandidatin: Das wäre eine berechnete Bedingung. Wir könnten einen festen Überprüfungstermin und öffentlich nachvollziehbare Entscheidungskriterien vorsehen. Dabei müssten sowohl die Versorgung bislang benachteiligter Regionen als auch die Beobachtungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Ich möchte Sie also nicht dafür gewinnen, Kommunikation grundsätzlich nachzuordnen. Mein Argument ist, dass eine begrenzte gemeinsame Ressource eine gemeinsame Entscheidung über ihren Umfang braucht. Eine überprüfbare Obergrenze könnte genau diese

Entscheidung verbindlich machen.

Prüfer: Unter diesen Bedingungen sehe ich zumindest einen möglichen Ausgangspunkt. Bei der Zahl selbst bliebe ich zurückhaltend.

Kandidatin: Diese Zurückhaltung teile ich, solange die Grundlage fehlt. Wir unterscheiden uns noch darin, ob eine zahlenmäßige Grenze das geeignete Instrument ist. Dass neue Angebote an ihrem Nutzen und ihren gesamten Auswirkungen gemessen werden sollten, könnte aber unser gemeinsamer Maßstab sein.

Choose a printed position and open the discussion.: Ich schließe mich dem Prostatement an. Eine international vereinbarte Obergrenze für kommerzielle Satelliten halte ich für sinnvoll, weil die Möglichkeit, den Nachthimmel zu beobachten, bei Ausbauentscheidungen verbindlich berücksichtigt werden sollte.

Exchange reasons about communication provision and observation conditions.: Ein Angebot für bislang schlecht versorgte Menschen hätte für mich größeres Gewicht als ein weiteres, weitgehend gleichartiges Angebot für bereits gut versorgte Kunden. Ihr Beispiel spricht aus meiner Sicht für eine sorgfältige Verteilung, aber noch nicht gegen jede Begrenzung.

Illustrate the position with a concrete example.: Stellen wir uns eine öffentliche Sternwarte vor, die regelmäßig Beobachtungsabende anbietet. Selbst wenn jede zusätzliche Erweiterung für sich als geringfügig erscheint, muss die Summe mitgedacht werden.

Respond to specific examiner arguments through concession and qualification.: Den zweiten Einwand finde ich besonders wichtig. Würde man den bestehenden Zustand einfach festschreiben, könnte eine Grenze tatsächlich neue Anbieter ausschließen. Ich würde deshalb keine dauerhaft gesicherten Ansprüche allein aus einer früheren Zulassung ableiten.

Attempt to persuade the examiner by explaining priorities and proposing conditions.: Eine gemeinsame Grenze zwingt dazu, diese Gesamtbetrachtung vorzunehmen. Würden Sie zumindest eine zunächst befristete Obergrenze akzeptieren, deren Überprüfung von Anfang an vorgesehen ist?

Erfüllung Teil 2 Interaktion: This is one valid strong response. The candidate initiates, responds to distinct objections, qualifies the proposal and seeks agreement without assuming full persuasion. The scripted exchange illustrates partner appropriate conduct; actual live interaction, duration and fluency timing require a partner and audio.

Kohärenz: Arguments remain connected to the numerical limit. Concessions lead to explicit modifications rather than unrelated claims.

Wortschatz: The vocabulary differentiates allocation, established access, overall effects and review conditions without requiring specialist knowledge.

Strukturen: Hypothetical conditions, subordinate clauses and embedded questions support precise qualification.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Audio is required; no score is assigned.

Beispielantwort 2

Kandidat: Ich entscheide mich für das Contraststatement. Auch nachts geöffnete Betriebe sollten während ihrer Geschäftszeiten mit beleuchteter Außenwerbung sichtbar bleiben dürfen. Eine einheitliche Abschaltzeit würde aus meiner Sicht zu wenig berücksichtigen, dass manche Geschäfte gerade dann Kunden erreichen müssen. Ich denke etwa an einen kleinen Imbiss, den Menschen nach einer späten Arbeitsschicht aufsuchen. Sein Interesse an erkennbarer Werbung halte ich grundsätzlich für berechtigt.

Prüferin: Die Bewohner über dem Imbiss möchten zu dieser Zeit vielleicht schlafen. Warum sollte das Interesse des Betriebs schwerer wiegen als ihr Wunsch, nachts nicht zusätzlich beleuchtet zu werden?

Kandidat: Es sollte nicht grundsätzlich schwerer wiegen. Wenn ein Schild unmittelbar in Schlafzimmer scheint, wäre eine Einschränkung gut begründet. Ich würde nur zwischen einer aufdringlichen Werbeanlage und einem zurückhaltend beleuchteten Hinweis unterscheiden. Mein Vorschlag wäre, die konkrete Wirkung zu begrenzen, statt jede beleuchtete Werbung zu einer bestimmten Uhrzeit auszuschalten. Das könnte den Betrieb sichtbar halten und zugleich die betroffenen Wohnungen entlasten.

Prüferin: Gerade diese Einzelfallprüfung ist schwierig. Eine feste Zeit ist verständlich und leicht einzuhalten. Außerdem bleibt die notwendige Beleuchtung von Eingängen und Wegen ausdrücklich erlaubt. Niemand muss im Dunkeln nach der Tür suchen.

Kandidat: Das stimmt, die sichere Erreichbarkeit ist durch die Ausnahme abgedeckt. Mein Einwand betrifft die Werbung für das Angebot, nicht die Beleuchtung des Zugangs. Ein beleuchteter Eingang zeigt noch nicht unbedingt, was dort angeboten wird. Trotzdem überzeugt mich Ihr Argument der einfachen Regel. Ich könnte mir deshalb eine verbindliche

Abschaltzeit als Grundregel vorstellen, mit einer eng begrenzten Ausnahme für tatsächlich geöffnete Betriebe, sofern deren Werbung bestimmte Anforderungen erfüllt.

Prüferin: Damit wären aber gerade die Betriebe ausgenommen, von denen nachts Licht ausgeht. Würde Ihre Ausnahme die Regel nicht weitgehend entkräften?

Kandidat: Das wäre der Fall, wenn jede geöffnete Niederlassung beliebig große Flächen weiter beleuchten dürfte. So meine ich es nicht. Nehmen wir zwei Fälle: Eine große wechselnde Werbetafel an einer Fassade und ein kleines Schild unmittelbar am geöffneten Laden. Ich würde nur für das zweite eine Ausnahme prüfen. Für zusätzliche Werbung an anderen Standorten wäre die Öffnung des Geschäfts kein ausreichender Grund. So bliebe die nächtliche Begrenzung wirksam, ohne jede Form geschäftlicher Sichtbarkeit auszuschließen.

Prüferin: Aber auch ein kleines Schild kann jemanden stören. Und warum sollte ein Geschäft mit beleuchtetem Schild gegenüber dem Nachbarn bevorzugt werden, der auf unbeleuchtete Werbung setzt?

Kandidat: Die Möglichkeit müsste natürlich allen vergleichbaren Betrieben unter denselben Bedingungen offenstehen. Daraus folgt aber kein Anspruch auf Beleuchtung, die in Wohnräume fällt. Wenn sich das am konkreten Ort nicht vermeiden lässt, würde ich auch das kleine Schild abschalten lassen. Ich halte eine Ausnahme also für begründungsbedürftig. Würde diese Bedingung Ihren wichtigsten Einwand aufgreifen, oder geht es Ihnen darüber hinaus um möglichst wenig Licht im gesamten Straßenraum?

Prüferin: Auch darum. Eine ruhige Nacht sollte nicht erst dann geschützt werden, wenn jemand nachweisen kann, dass Licht direkt in sein Fenster fällt.

Kandidat: Das kann ich nachvollziehen. Meine bisherige Begründung war zu stark auf einzelne Wohnungen bezogen. In einer Wohnstraße könnte deshalb die feste Abschaltzeit auch für geöffnete Betriebe angemessen sein. In einem überwiegend gewerblich genutzten Bereich würde ich dagegen mehr Spielraum lassen. Wäre eine verbindliche Regel nach klar ausgewiesenen Gebieten für Sie ein vertretbarer Kompromiss? Dann müssten nicht sämtliche Nachbarn einzeln Beschwerden vorbringen.

Prüferin: Eher, sofern die Gebiete klar abgegrenzt sind und die Regel nicht durch zahllose Ausnahmen unverständlich wird.

Kandidat: Damit könnte ich leben. Ich würde meine Ausgangsposition also präzisieren: Gegen eine unterschiedslose Abschaltung bleibe ich, aber den Schutz von Wohngebieten würde ich verbindlich regeln. Der kleine Nachtbetrieb müsste seine Werbung dort ebenfalls ausschalten; Eingang und Weg könnten wie vorgesehen beleuchtet bleiben. Mir wäre wichtig, dass Betriebe in anderen Gebieten nicht ohne Prüfung derselben Einschränkung unterliegen. So würden wir die unterschiedlichen Interessen nach nachvollziehbaren Bedingungen gewichten.

Choose one printed statement and initiate the discussion with a clear stance and reason.: Ich entscheide mich für das Contraststatement. Auch nachts geöffnete Betriebe sollten während ihrer Geschäftszeiten mit beleuchteter Außenwerbung sichtbar bleiben dürfen. Eine einheitliche Abschaltzeit würde aus meiner Sicht zu wenig berücksichtigen, dass manche Geschäfte gerade dann Kunden erreichen müssen.

Represent the position with concrete examples.: Nehmen wir zwei Fälle: Eine große wechselnde Werbetafel an einer Fassade und ein kleines Schild unmittelbar am geöffneten Laden. Ich würde nur für das zweite eine Ausnahme prüfen.

Maintain the distinction between advertising and necessary entrance or path lighting.: Das stimmt, die sichere Erreichbarkeit ist durch die Ausnahme abgedeckt. Mein Einwand betrifft die Werbung für das Angebot, nicht die Beleuchtung des Zugangs.

Respond to the examiner and explain a relevant revision of the position.: Das kann ich nachvollziehen. Meine bisherige Begründung war zu stark auf einzelne Wohnungen bezogen. In einer Wohnstraße könnte deshalb die feste Abschaltzeit auch für geöffnete Betriebe angemessen sein. In einem überwiegend gewerblich genutzten Bereich würde ich dagegen mehr Spielraum lassen.

Attempt to persuade the examiner through a reasoned proposal.: Wäre eine verbindliche Regel nach klar ausgewiesenen Gebieten für Sie ein vertretbarer Kompromiss? Dann müssten nicht sämtliche Nachbarn einzeln Beschwerden vorbringen.

Erfüllung Teil 2 Interaktion: This is one valid strong response. The candidate opens from the printed contra position, develops examples, responds to objections and negotiates a qualified position. Advertising remains distinct from necessary lighting. Actual spontaneous interaction, duration and fluency timing require a partner and audio.

Kohärenz: Each qualification follows a specific objection. The final position makes the change from the opening stance explicit.

Wortschatz: Precise vocabulary distinguishes commercial visibility, intrusive lighting, equal treatment and geographic scope.

Strukturen: The model uses hypothetical conditions, relative clauses and indirect questions flexibly to negotiate the proposal.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Audio is required; no score is assigned.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Aufgabe 1 · S2.49: Persuade the partner with your arguments

Aufgabe 1 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Aufgabe 2 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Aufgabe 2 · S2.48: Open the discussion with one of the printed statements

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Official reference

pdfs/sources/C2/c2_modellsatz.pdf · pages 27, 28, 29, 30, 31, 54, 55, 56, 57